

Gesellschaft der Circusfreunde Deutschlands e.V., Sektion Stuttgart
Sektionsvorsitzender: Ulf Körber,
Berggasse 151, 72762 Reutlingen, Georgenberg
Schriftführer: Bernhard Eisel,
Jägerhofallee 26, 71638 Ludwigsburg

Europa-Park GmbH & Co Mack KG
Europa-Park-Straße 2
77977 Rust bei Freiburg
Herrn Direktor Roland Mack



Stuttgart, den 08.12.2017;

Betr.: Offener Brief zur Absetzung der Elefanten-Vorstellung in der Zirkusrevue

Sehr geehrter Herr Mack, sehr geehrte Damen und Herren,

als Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Zirkusfreunde setzen wir uns für den Erhalt des Kulturguts „Klassischer Zirkus“ auf der Basis von modernen Standards guter Tierhaltung ein. Mit diesem Brief möchten wir zur öffentlichkeitswirksamen Absetzung der Elefantenummer in der Zirkusrevue Ihres Freizeitparks Stellung beziehen. Da uns bekannt ist, dass die Firma Mack seit Generationen ein freundschaftliches Verhältnis zur beruflichen „Reise“ in Deutschland pflegt und unzählige Schausteller-, Zirkuswohnwagen und Spezialfahrzeuge ihr bekannter Schriftzug ziert, möchten wir – als Institution zur Begleitung und Unterstützung zeitgemäßer Zirkustierhaltung – dies nicht in der empörenden Tonlage, die uns verständlicherweise von vielen Zirkusschaffenden und Zirkusfreunden im Internet erreicht, tun, sondern eher erklären, wie es aus unserer Sicht zur jetzigen Problemlage kommen konnte und einige Einschätzungen zu Sonni Frankellos Arbeit mit Elefanten mitteilen.

Der Zirkus, zu welcher neben komischen und artistischen Darbietungen untrennbar auch Tiernummern gehören, zählt neben Sport- und Volksfestveranstaltungen zum Zentrum der Populärkultur in Deutschland. Dass der Zirkus mit Tieren gegenwärtig zugleich intensiven, und an gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit grenzenden Kampagnen der Tierrechtsbewegung – die nach Auffassung vieler Fachleute von praktischen Tierschutzziele übrigen klar differenziert werden muss – ausgesetzt ist, ist eine bedauerliche gesellschaftliche Realität. Im Zuge dieser Kampagnen, zu deren besonders lohnenden >>Zielen<< freilich Großbetriebe wie der Circus Krone sowie im jüngsten Fall Ihr Freizeitpark gehören, gelang es offenbar der >>Aktionsgruppe Tierrechte Bayern<<, am 30.11.17 einen einseitigen, Negativartikel¹ in der Lahrer Zeitung zu platzieren, der von allen Merkmalen der Tierrechtsideologie durchzogen ist und journalistische Sorgfaltspflicht wesentlich vermissen lässt. Dieser strategisch platzierte Negativartikel wurde in den Tagen

¹ Lahrer Zeitung vom 30.11.2017. Onlineausgabe: <https://www.lahrer-zeitung.de/inhalt.rust-elefanten-im-park-die-reaktionen.2468dc75-3745-408a-9152-b6886ff1a1c2.html> (abgerufen am 08.12.2017).

vom 29.11 bis 01.12.17 mit einer gezielten Attacke auf die Bewertungsfunktion Ihrer Facebookseite durch sachfremde Negativbewertungen seitens der online gut vernetzten Tierrechtsbewegung flankiert. Repräsentativ für die Auffassungen der Parkbesucher oder Bundesbürger ist dieser Missbrauch der Bewertungsfunktion mit Sicherheit nicht. Die Lahrer Zeitung hat inzwischen – und leider zu spät – versucht, ihrem ersten, einseitigen Artikel gegenzusteuern und einen Bericht aus der Sicht von Tierhalter Sonni Frankello veröffentlicht.² Da diese eben skizzierten Vorgänge und Probleme aber in der Szene und in der Branche allgemein bekannt sind, hat uns die Entscheidung Ihrer Geschäftsführung, die Elefanten nun abzusetzen in erster Linie irritiert und sehr überrascht.

Was das eigentliche Thema, nämlich die Tierhaltung und das -training von Tierlehrer Sonni Frankello betrifft, möchten wir darauf hinweisen, dass unlängst der bekannte Verhaltensbiologe Immanuel Birmelin in Kooperation mit Frankello die Elefantenhaltung auf dessen Anlage in Platschow besucht und begutachtet hat, wo die Tiere, das ganze Jahr über in großzügigen Freigehegen mit angeschlossenen Stallungen leben. Birmelin führte verhaltenskundliche Untersuchungen (z.B. Erkennen des Spiegelbilds) an den afrikanischen Elefanten durch und fasst seine Ergebnisse sowie die Beurteilung der Arbeit von Frankello als >>Sternstunde in der Mensch-Tier-Kommunikation<< zusammen. >>Sonni ist in vierter Generation Elefanten-Trainer, das ist fantastisch, wie er nur über seine Stimme mit seinen Tieren kommuniziert. Da ist keinerlei Druck oder Angst<< so Birmelin in der süddeutschen Zeitung und es sei >>einfach absurd<<, dass es Leute gebe, die im Training Frankellos Tierquälerei zu entdecken glauben.³

Freilich wird, auch wenn Engagements stattfinden, ein Stallzelt mit Innen-Paddock sowie ein Außengehege mit vielfältigen Verhaltensanreicherungen aufgebaut. Ob Sie in Ihren Veranstaltungen Tier-Vorstellungen präsentieren möchten, bleibt Ihre Entscheidung. Nun wurde aber leider mit schlechter Signalwirkung für die Zirkuskultur in Deutschland in ein bestehendes Engagement eingegriffen. Dies wäre unter Umständen verständlich, hätte es beim Gastspiel der Elefantenummer z.B. einen Anlass zu Mängeln Ihrerseits bezüglich des Pflegezustands der Tiere, der Ausstattung der mobilen Haltungseinrichtung im Sinne sachgerechten Tierschutzes gegeben oder wären Mängel bezüglich des tiergerechten Umgangs mit den Elefanten in der Vorstellung aufzuweisen gewesen. Da dies aber in Bezug auf die Arbeit von Sonni Frankello ausgeschlossen werden kann, wovon sowohl die Verhältnisse vor Ort, zahllose mediale Dokumentationen und Fachstimmen zu seiner Tierhaltung zeugen, wenden wir uns mit der Bitte an Sie, sich um einen Konsens mit der Tierlehrerfamilie Frankello zu bemühen, ggfs. die zu Unrecht abgesetzten Artisten in ihrer eigenen medialen Arbeit zu rehabilitieren sowie bestenfalls die Elefantenummer wieder ins Programm aufzunehmen. Aufgabe des Zirkus in Deutschland wird es sein, noch mehr Anstrengungen zu einer besseren Vermittlung seiner Tierhaltung in der Öffentlichkeit zu unternehmen. Noch ist es zu beiden Schritten nicht zu spät.

Mit freundlichen Grüßen,

im Namen des Aktionsbündnisses „Tiere gehören zum Circus“ sowie der Gesellschaft der Circusfreunde Deutschlands e.V., Sektion Stuttgart

² Lahrer Zeitung vom 04.12.2017. Onlineausgabe: <https://www.lahrer-zeitung.de/inhalt.rust-so-reagiert-sonni-frankello-auf-die-vorwuerfe.50d16459-f824-4e6d-a1aa-ed54a5da06ff.html> (abgerufen am 08.12.17).

³ Süddeutsche Zeitung vom 05.05.2017. Onlineausgabe: <http://www.sueddeutsche.de/leben/sinn-und-unsinn-wo-die-wilden-tiere-wohnen-1.3489800> (abgerufen am 08.12.17).

Bernhard Eisel (Mitglied im Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“, Schriftführer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gesellschaft der Circusfreunde Deutschlands e.V., Sektion Stuttgart)